

Hauptbericht

Musik liegt in der Luft ...



Es war ein spannendes Unternehmen, zum erstenmal im neuen Stadthaus und dem ebenso neuen Pilatusaal diesen Event zu planen und durchzuführen. Dank viel Geduld von Christian Portmann, dem Hauswart der öffentlichen Zentralbauten Kriens, konnten die Organisierenden alle schwierigen und unklaren Momente mit Bravour meistern bis hin zum Apéro am Schluss.

Ein grosses Dankeschön vorab allen Helfern, sei es beim Stühle und Tische stellen, beim Abräumen oder dem Anliefern und Aufbauen des reichen Apéro.

In der Folge lesen wir von verschiedenen Besuchern des Konzertes und auch von Patrizio Mazzola von ihren ganz persönlichen Erfahrungen an diesem denkwürdigen Abend.

Erster Klavierabend mit Patrizio Mazzola (Matthias Senn, Stadtrat)

Der erste Klavierabend im neuen Pilatusaal in Kriens wurde für die Organisierenden der Kulturgesellschaft Kriens sowie der Liberalen Senioren zum vollen Erfolg. 200 Personen genossen das Konzert «Musik liegt in der Luft» mit dem Konzertpianisten Patrizio Mazzola, der in Kriens aufgewachsen ist und heute in Bern wohnt. Der Spielplan war den Komponisten Mendelssohn, Clara Schumann, Brahms, Liszt, Wagner und Rachmaninoff gewidmet, welche am Vierwaldstättersee wohnten oder die Gegend besuchten. Im Mittelpunkt standen die von Brahms und Rachmaninoff komponierten Paganini-Variationen. Rachmaninoff skizzierte die seinigen im Grandhotel Sonnenberg ob Kriens, wo er wohnte bevor er seine Villa in Hertenstein bezog. Zur Überraschung des Publikums präsentierte Patrizio Mazzola seine eigenen, sehr anspruchsvollen Paganini-Variationen, die er auf dem Steinway-Flügel äusserst virtuos darbot und dafür vom Publikum den verdienten tosenden Applaus erhielt.



Den Flügel zum Klingen bringen

(Ursin Villiger, Direktor der Musikschule Kriens)

Patrizio Mazzola brachte den Steinway B-Flügel richtig zum Klingen. Mit seiner Hingabe an die Musik wurden die gespielten Stücke in einer Lebendigkeit interpretiert, wie sie selten zu hören ist. Die beseelte Musik beglückte sehr.

Der Künstler Patrizio Mazzola

(Suzanne Zumbühl,
Musiklehrerin)

Am Freitag, 3. Mai 2019 um 19.30 Uhr eröffnete Rosmarie Schneeberger den Klavierabend mit dem Pianisten Patrizio Mazzola.

Wer diesen Mann kennt, weiss, mit welcher Leidenschaft er nicht nur

die Klaviermusik, sondern alles, was sie und die Musik im Allgemeinen betrifft, seinen Mitmenschen mitteilen will.

Es war faszinierend zuzusehen, wie er nach seinen Erläuterungen sich ruhig an den Flügel setzte um dann fast bewegungslos zu spielen. Doch seine Arme, seine Hände und auch seine Füsse vermittelten uns eine unglaubliche Virtuosität.

Nach jedem Werk stand er auf, griff zum Mikrofon, um zum neuen Werk Biographisches und humorvolle Anekdoten zum entsprechenden Komponisten zu erläutern. Dies lebte dann in seinem Klavierspiel weiter. Als selbst komponierender Musiker versetzte er sich in das Wesen des jeweiligen Komponisten, das er durch sein pianistisches Können vermittelte.

Alle, die Patrizio Mazzolas verbalen und musizierenden Darbietungen zuhörten, wurden an diesem Abend reich beschenkt.



Interpret ohne Starallüren

Verena Gautschi

Mich beeindruckte die grosse Bescheidenheit des Künstlers, der doch ein einmaliger Interpret und Virtuose ist und sich ganz anders aufführen könnte. Gar nichts von Selbstdarstellung war dabei - weder in seinen hilfreichen Worten zu jedem Stück, noch in seinem Gehaben am Klavier - ganz einfach ein Dienst an der Musik und den diversen Komponisten. Mein Herz hat richtig aufgelebt nach einem persönlich schwierigen Winter ... ich staunte und staunte und war überglücklich.

Geschätzte Interaktion mit dem Publikum

(Patrizio Mazzola)

Ich schätze mehr und mehr die kommentierten Konzerte und spüre dadurch eine bessere Interaktion mit dem Publikum. Es nimmt etwas Lampenfieber weg und gibt mir Gelegenheit, wichtige Zusammenhänge und Bezüge zu verdeutlichen. Manchmal spüre ich richtig, wie das Publikum dann mit anderen, „neuen Ohren“ zuhört, sodass alle (Interpret und Zuhörende) mehr davon haben. Und tatsächlich spiele ich gerne in der Schweiz und speziell Innerschweiz, mit der ich mich immer sehr verbunden fühle, nicht nur mit meinen „eigentlichen Herkunftsländern“ Deutschland und Italien.

Wenn ich in der Schweiz spielen kann, muss ich nicht weit reisen, was mir entgegenkommt... Dass ausgerechnet die Zentralschweiz so geschichtsträchtig ist betreffend die zahlreichen mit ihr verbundenen Komponisten, erhöht den Reiz noch. Und dass auch mein Kompositionsprojekt mit den Paganinivariationen zu dem Ganzen passt, ist ein weiterer Mosaikstein zu dem stimmigen Gesamtbild.



Glücksmomente

Josette Gillmann. Mahler (Regisseurin)

Oft sind wir im Alltag so in Gedanken versunken, dass wir das Glück übersehen. Wir haben teilweise verlernt, innezuhalten, durchzuatmen und die kleinen Glücksmomente zu genießen.

Doch solche Glücksmomente durften wir am Klavierabend mit Patrizio Mazzola erleben:

'Musik spricht von Seele zu Seele'. Dieser Gedanke wurde so richtig zum Bewusstsein beim Erleben der hervorragend gespielten Melodien.

Es war ein Abend, welcher im wahrsten Sinn des Wortes 'die Seele berührte'. Herzlichen Dank, lieber Patrizio.

Apéro für nahezu 200

Als das Konzert vorbei war, strömten die Zuhörer ins Foyer und genossen das Gespräch bei einem tollen Apéro aus der Küche von Claudia Blume und feinem Wein und Getränken, geliefert von Marco Bläsi. Die Stimmung war einfach wunderbar harmonisch und beglückte uns Organisatoren. Am Ausgang wurde Patrizio kaum fertig mit Cd's signieren und mit den vielen Bewunderern im Gespräch zu sein. Eine erste Einweihung des Pilatussaales war voll geglückt.



Der Künstler mit Rosmarie Schneeberger (KGK) und Martin Senn (Liberale Senioren) Fotos: Beatrice Senn